

E. Staackmann, Verlag, Leipzig



Ein Sortimenters-Urteil über

(Z) **May Dreyer**
Der deutsche Morgen
 Das Leben eines Mannes

5. Tausend

Geheftet M. 4.50

Gebunden M. 6.—

„Nachdem ich — leider war es nur in Absätzen möglich — „Der deutsche Morgen“ gelesen habe, entspreche ich gern Ihrem Wunsche und teile Ihnen mit, wie das Buch auf mich gewirkt hat. Sie haben mit ihm einen sehr glücklichen Griff getan, und es wird mir eine Freude sein, für die Verbreitung meine Kräfte einzusetzen. Was Dreyer in seinem Deutschen Morgen bietet, ist m. E. nach zwei Seiten bedeutungsvoll. Einmal in historischer Hinsicht durch das lebensvolle Bild einer Zeit, in der die schwersten inneren Kämpfe in Preußen-Deutschland der Niederwerfung Napoleons folgten. Das ganze Elend jener unglückseligen Zeit, wo oft patriotische Männer in schweren Konflikt geraten mußten mit einer von Blindheit geschlagenen Regierung, und damit zugleich mit dem eigenen Gewissen, das sich nicht leichten Herzens loszusagen vermochte von der alten empfundenen Königstreue, diese Zeit ist mit packender Kraft vom Verfasser aufgerollt.

Die zweite Seite ist mir entgegengetreten in dem erzählenden oder menschlichen Inhalt des Buches. Jede einzelne Gestalt gibt einen Charakter, und die sich bekämpfenden Parteien zeigen uns Individuen, die in der Verschiedenheit ihrer inneren und äußeren Beschaffenheit uns ein überzeugendes Zeitbild vor Augen führen. Aus einem solchen Buche kann der Leser Geschichte lernen — es trägt eben den Stempel historischer Wahrheit, und daher ist es auch m. E. gänzlich belanglos, ob und welche einzelnen Personen und Ereignisse als dichterische Zutat anzusehen sind. Alles in allem: ein herrliches Buch.“

(Hermann Seippel, Hamburg.)

Ich bringe mit gütiger Erlaubnis dieses für sich selbst sprechende Urteil eines berufenen Sortimenters zur Kenntnis der Herren Kollegen, mit der Bemerkung, daß mir über diesen Roman eine Reihe von Zuschriften ähnlichen Inhaltes zugegangen sind. Auch die Presse urteilt sehr günstig, wodurch der Vertrieb wesentlich erleichtert wird. Den Roman selbst kann ich zurzeit nur noch bar liefern.

Von meinen soeben hergestellten Prospekten **„Die besten Kameraden“**
Neue, ernste und heitere Bücher (Frühjahrs-Neuigkeiten 1915) **aus dem**
Verlage E. Staackmann, Leipzig — „Was soll ich
lesen?“ (Erfolgreiche Bücher des Kriegsjahres 1914).

stelle ich gern eine kleine Anzahl zur Verfügung.

Verlangzetteln anbei.

Hochachtungsvoll ergebenst

Leipzig.

E. Staackmann Verlag.